

Bote von der Ybbs

Y B B S T A L E R W O C H E N B L A T T

Sie sehen mehr

in der

Ausstellung im Geschäft

Kaufhaus
Pöchhacker

Waidhofen a. d. Y., Ruf 23

Nummer 39 (70. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 30. September 1955

Österreich ist ein friedliches Land

Die Freiheit ist ein kostbares Gut

Anlässlich der ersten Parade des neuen Bundesheeres in Wien hielt Bundespräsident Dr. Körner eine Ansprache an die Soldaten, in der er u. a. sagte: Österreich hat nach langen Jahren der Knechtschaft und Bedrückung seine volle Freiheit wiedergewonnen. Wir haben gelernt, diese Freiheit als unser kostbarstes Gut zu schätzen. Deshalb sind wir entschlossen, sie zu bewahren und zu verteidigen. Österreich ist ein friedliches Land, es ist bereit zur Freundschaft mit allen seinen Nachbarn, mit allen Ländern und Nationen. Niemand werden eure Waffen dazu mißbraucht werden, den Frieden zu stören. Nur gegen jenen, der in den Frieden dieses Landes einzubrechen versucht, würden sie sich mit Entschlossenheit erheben. Aber eure Aufgabe wird stets nur die Verteidigung, die Notwehr des Staates, niemals der Angriff sein. Als Waffenträger des Staates erfüllt ihr eine hohe Bürgerpflicht. Darum ist es selbstverständlich, daß euch auch die Rechte des Bürgers gewahrt bleiben. Nicht der Zwang, sondern die Einsicht wird euch helfen, dem freien Staat willig zu dienen und dennoch freie Menschen zu bleiben. Durch eure Meldung vor dem von der

Verfassung bestimmten Oberbefehlshaber des Bundesheeres habt ihr euch dem österreichischen Volk vorgestellt. In seinem Namen danke ich euch und wünsche euch Glück für die Zukunft. Es lebe Österreich!

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Der Präsident des Verfassungsgerichtshofes Professor Dr. Ludwig Adamovich starb in Wien im 65. Lebensjahre.

Der Nestor der Wiener Internisten, Professor Nikolaus Jagie, feierte am 22. September seinen 80. Geburtstag. 1875 in Berlin geboren, studierte er in Wien, promovierte 1900, wandte sich der internen Medizin zu und arbeitete zuerst unter Nothnagel und dann unter Noorden.

Die Spanische Reitschule wird Anfang Oktober in einem Sonderzug von 14 Waggons aus Wels nach Wien zurückkehren. Zunächst werden Auslandstourneen auf die Dauer eines Jahres zurückgestellt, um dem Wiener Publikum die Möglichkeit zu bieten, die Reitschule wiederzusehen.

Österreichischen Chemikern ist es gelungen, aus im Rahmen von Spezialkulturen in Österreich gezüchteten Nelkenarten einen Farbstoff zu gewinnen, der

in Form eines Medikaments verabreicht, das Nachsehvermögen des menschlichen Auges zu steigern vermag. Dieses Heilmittel kann einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit leisten. Man wird nun Reihenversuche mit Angehörigen von Berufen unternehmen, bei denen gute Nachsichtigkeit Voraussetzung ist, wie Bundesheer, Gendarmerie, Zollwache, Verkehrsbetriebe u. ä.

Die Waldbestandsaufnahme in Österreich ist eine Holzinventur, wie sie in so umfassender Form noch in keinem anderen Staat der Welt durchgeführt wurde. Bis Jahresende werden die Daten aller Außenaufnahmen der Luftbildauswertung und der Durcharbeitung der Betriebe aus ganz Österreich vorliegen. Die Endergebnisse werden allerdings kaum vor Ende 1956 veröffentlicht werden können. Die Waldbestandsaufnahme kostet insgesamt 36 Millionen Schilling. Der Großteil der Kosten entfiel auf die Luftbildaufnahmen, für die nur ausländische Flugzeuge herangezogen werden konnten.

Sachverständige beziffern den Schaden, der heuer in Oberösterreich durch Blitzschläge verursacht wurde, mit rund fünf Millionen Schilling. Das Mühlviertel erwies sich wieder als das blitzgefährdetste Gebiet des Bundeslandes. Die Schäden entstanden fast ausschließlich an Gehöften, die nicht gegen Blitz geschützt sind.

Der 23jährige Landwirtssohn Johann Pilgerstorfer aus Rosenau bei St. Oswald, Oberösterreich, leidet seit zwei Jahren an Schwindelanfällen, die manchmal sogar Bewußtlosigkeit zur Folge haben. Als er kürzlich eine Sense vom Haken nehmen wollte, erlitt er neuerlich einen Schwindelanfall und fiel zu Boden. Die Sense fiel auf ihn und durchtrennte ihm den Kehlkopf. Da die Stimmritze durchschnitten wurden, wird der Bedauernswerte stumm bleiben.

Ein schwerer Betriebsunfall ereignete sich in der Kanditenfabrik Bauer in Urfahr. Beim Säubern eines 6000-Liter-Fasses von Maischresten wurde die 15jährige Elisabeth Sunitsch aus Linz plötzlich ohnmächtig. Der 29jährige Walter Böck stieg sofort in das Faß, brach aber bei dem Versuch, das Mädchen zu bergen, ebenfalls zusammen. Auch der Versuch, einen anderen Arbeiter an einem Seil ins Faß zu lassen, schlug fehl, da der Mann sofort von Schwäche befallen wurde. Erst Feuerwehrmännern mit Gasmasken gelang es, die beiden Bewußtlosen zu bergen. Elisabeth Sunitsch, die in den Maischresten erstickt sein dürfte, konnte nur noch tot geborgen werden, die Vergiftung Walter Böcks hat sich als leicht erwiesen.

AUS DEM AUSLAND

Innerhalb von drei Jahren werden in Hollywood zwei Filme der Universal International mit O. W. Fischer als Hauptdarsteller gedreht werden. Als Honorar erhält der Künstler über sechs Millionen Schilling.

Italien rühmt sich voll Stolz eines neuen Weltwunders, der längsten freihängenden Stromkabel in der Geschichte der Menschheit. Die 3653 Meter langen Kabel verbinden die südlichste Spitze des italienischen Festlandes mit Sizilien und sollen die Insel künftig mit zusätzlichem Strom versorgen. Die Stromzuführung wurde in zweimonatiger Arbeit mit einem Kostenaufwand von mehr als 72 Millionen Schilling errichtet. Die vier gleichlangen Kabel, die sich über die Meerenge spannen, wiegen je zehn Tonnen und werden von zwei je 24 Meter hohen Türmen getragen.

Der Gipfel des Ätna, eines der aktivsten Vulkane der Welt, wird in Kürze für alle Touristen leicht zugänglich sein. Die Drahtseilbahn, die vom Fuß des Berges bis zur 3280 Meter hohen Spitze führt, steht vor ihrer Vollendung. Die Arbeiten wurden während des ganzen Sommers trotz zahlreichen kleineren Eruptionen des Vulkans fortgeführt.

In dem toskanischen Städtchen Petrasanta ist durch den Sturz des argentinischen Staatschefs Peron eine „Krise“ ausgebrochen. Seit Monaten hatte man dort an den Figuren für das gigantische Marmoraleum, das Peron seiner Frau Eva errichten wollte, gearbeitet. Eine Figur — sie stellt den Diktator als „Hemdlosen“ dar — ist bereits nach Argentinien unterwegs, wo sie in den nächsten Tagen eintreffen wird. Vermutlich wird man sie gleich wieder zurückschicken. Insgesamt waren 43.000 Tonnen Carrara-

Am 22. Oktober 1955 feiert die gesamte Bevölkerung unseres Heimatlandes den Tag der heißersehnten Freiheit und Unabhängigkeit

In den abgelaufenen schweren Jahren haben alle Österreicher ohne Unterschied des Standes und der politischen Einstellung durch gemeinsame Anstrengungen mitgeholfen, die Unabhängigkeit und Freiheit des Vaterlandes zu erringen.

Angesichts des gemeinsam geführten Kampfes wollen wir auch gemeinsam den Erfolg feiern!

Das Kulturrat der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs ruft daher die Bevölkerung der Stadt und der Umgebung auf, an der gemeinsamen Feier, die am 22. Oktober 1955 abends stattfindet, teilzunehmen.

Das Programm der Feier wird zeitgerecht bekanntgegeben.

Kulturrat der Stadt Waidhofen a. Y.

marmor für das Mausoleum gebrochen worden.

Während sich ein kanadisches Verkehrsflugzeug über dem nördlichen Teil von Quebec befand, spielte der dreieinhalbjährige Harold Meier, der mit seiner Mutter und seinem fünfjährigen Bruder zum Vater nach Seven Island fliegen wollte, an der Schließvorrichtung eines Notausstieges. Plötzlich ging die Tür auf und der Sog riß den Kleinen aus dem Flugzeug, aus dem das Kind 1800 Meter tief abstürzte. Die Eltern des Kleinen waren erst zu Beginn dieses Jahres von Berlin nach Kanada eingewandert.

Der Wirbelsturm, den die Meteorologen mit dem Namen „Hilda“ bezeichnet haben, richtete im mexikanischen Küstengebiet ungeheure Verwüstungen an. Bisher wurden über 200 Todesopfer gemeldet.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Geburten. Das hiesige Standesamt verzeichnet folgende Geburten: Am 17. ds. ein Mädchen Maria Elisabeth der Eltern Alfred und Rosa Rumpel, Angestellter, Windbag, Schilchermühle 17. Am 19. ds. ein Mädchen Brigitte Anna der Eltern Gernot und Angela Rinder, Walzenführer, Waidhofen, Hoher Markt 20. Am 20. ds. ein Mädchen Susanne der Eltern Dr. Friedrich und Dr. Margarete Altneder, Arzt, Waidhofen, Unterer Stadtplatz 26. Am 20. ds. ein Knabe der Eltern Heinrich und Hedwig Biebl, Kraftfahrer, Waidhofen, Jahnstraße 4. Beste Glückwünsche!

Eheschließung. Am 25. ds. wurde vor dem hiesigen Standesamt der Schweizer Karl Ortmaier, Böhlerwerk 14, mit der Friseurin Hermine Wiesinger, Waidhofen, Hintergasse 21, getraut. Wir gratulieren!

Schuldirektor Leopold Kirchberger — ein Achtziger. Auf der Au sitzt ein Musikant in seinem Bau und hat sein Leben der edlen Muse Polyhymnia verschrieben.

Unsere heutige Nummer enthält den mit Sonntag den 2. Oktober 1955 in Kraft tretenden

Winter-Fahrplan der Bundesbahnen

In der nächsten Nummer veröffentlichten wir den Winterfahrplan der Postkraftwagenlinien.

Verlangsamter Konjunkturaufschwung

Die wirtschaftspolitische Entwicklung günstig

Der seit über zwei Jahren anhaltende steile Konjunkturaufschwung beginnt — wie es in einem Bericht des Institutes für Wirtschaftsforschung heißt — nun allmählich abzufachen. Die Zunahme in Produktion und Beschäftigung ist infolge fortschreitender Ausschöpfung der verfügbaren Produktivkräfte verlangsamt. Aus einer stark dynamischen Entwick-

lungsphase scheint die Wirtschaft auf allen Gebieten in ein ruhigeres Fahrwasser zu kommen. Als bemerkenswerter Erfolg ist zu werten, daß das Exportvolumen im zweiten Quartal mit 190 (1937 = 100) um 6 Prozent höher war als im ersten Quartal, und im Juli mit 208 einen neuen Rekordstand erreichte. Besondere Aufmerksamkeit verdient gegenwärtig die labile Lohn- und Preissituation. Sie beschwört die Gefahr herauf, daß eine fühlbare Verteuerung der Lebenshaltung folgenschwere Wirkungen auf das gesamte Niveau der Löhne und Preise haben könnte. Für die kommenden Herbstmonate sagt das Institut gewisse saisonbedingte Auftriebstendenzen voraus. So werde die Nachfrage bei Konsumgütern durch die erhöhten Weihnachtzulagen, bei Investitionsgütern durch die steuerliche Bewertung für Neuanvestitionen steigen. Ein Vergleich zwischen 1954 und 1955 führt im allgemeinen zu dem Ergebnis, daß der Aufschwung heuer nicht mehr so stark war wie im Vorjahr. Das trifft besonders bei der Industrie und im Baugewerbe zu. Dagegen scheinen die Konsumgüterindustrien nach dem etwas schwächeren Start im Frühjahr in den Sommermonaten ihre Produktion auf einem bemerkenswert hohen Niveau gehalten zu haben. Nach einem vorläufigen Überblick zeigt sich, daß die Landwirtschaft ihre Vorjahresproduktion um etwa 2 bis 3 Prozent überschreiten wird. In der Forstwirtschaft lagen die Schlägerungen an Holz um etwa 25 Prozent über den Vorjahresmengen. Die Entwicklung am Arbeitsmarkt war sehr günstig, auch das Problem Jugendarbeitslosigkeit hat seine Schärfe verloren. Das Institut verweist dann darauf, daß sich besonders bei Holz und Eisen ernste Mangelercheinungen bemerkbar machen. Eine Entspannung sei nur durch Drosselung der inländischen Investitionen oder durch Einschränkung der Exporte möglich. In der österreichischen Handels- und Zahlungsbilanz ist eine leichte Besserung eingetreten. Zusammenfassend läßt sich also sagen, daß die Prognosen für die wirtschaftspolitische Entwicklung durchaus günstig sind, aber gewisse Gegebenheiten nicht übersehen werden dürfen. Das Institut würdigt auch die Tatsache, daß das Budget 1956 nach wirtschaftspolitischen Grundsätzen erstellt wurde, denn gerade der Staat habe es in der Hand, auf wirtschaftlichem Gebiet regulierend und ausgleichend zu wirken.

Kleiner politischer WELTSPIEGEL

Argentinien. In Buenos Aires hat der Führer der Aufständischen, General Lonardi, den gestürzten Präsidenten Peron abgelöst. Diesem wurde freier Abzug gewährt. Das neue Staatsoberhaupt betonte den provisorischen Charakter der neuen Regierung, die nur aus Fachleuten bestehe. Ihr Hauptproblem würde die Sanierung der Wirtschaft sein. Das Regime Lonardi wurde bereits von den meisten Staaten anerkannt.

Westdeutschland. Der Bonner Bundestag hat Adenauers Vereinbarungen über die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zu Moskau einstimmig gebilligt. Die westdeutsche Regierung forderte in einer Note die drei Westmächte auf, ihre Erklärung zu wiederholen, daß sie Ostdeutschland nicht als souveränen Staat anerkennen.

Vereinigte Staaten. Präsident Eisenhower hat einen schweren Herzanfall erlitten. Seine Erkrankung wirft eine Reihe politischer Probleme auf. Im nächsten Jahr finden Präsidentschaftswahlen statt, für die Eisenhower kaum mehr in Betracht kommt. Es wird auch unvermeidlich sein, gewisse Machtbefugnisse des Präsidenten auf andere Personen zu übertragen, für den Fall, daß Eisenhower längere Zeit nicht in der Lage sein soll, sein Amt auszuüben.

Jugoslawien — Ungarn. Die Wirtschaftsbesprechungen zwischen Jugoslawien und Ungarn sind von den Belgrader Delegierten abgebrochen worden, da die Vertreter des Nachbarlandes sich nicht bereit gezeigt haben sollen, die Schulden gegenüber Jugoslawien in angemessener Weise zu begleichen.

Bezirksbauernntag in Waidhofen a. d. Ybbs

Erntedank — Fahnenweihe — Festkundgebung

Am vergangenen Sonntag war Waidhofen a. d. Y. Festplatz für die Bauern und der mit ihnen sich verbundenden fühlenden Bevölkerungskreise. Vormittags wurde der

Erntedank

gefeiert. Die Bauern der einzelnen Rotten der Landgemeinde zogen betend mit den Erntegaben zur Spitalskirche, wo sie von der Stadtgeistlichkeit und der Kolpingskapelle empfangen wurden. Von hier ging der gemeinsame Festzug zur Stadtpfarrkirche, wo die Bauern der Pfarre Waidhofen a. d. Ybbs und die Bevölkerung, welche sich bewußt ist, daß wir das tägliche Brot dem Segen des Himmels und dem Fleiß der Bauern verdanken, den Erntedankgottesdienst feierten. Der Festzug zeichnete sich besonders durch die bodenständige Tracht vieler Teilnehmer aus und bot den Neugierigen am Straßenrand ein erfreuliches Bild. Dieser Festzug ist jedoch kein Schauspiel für Sensationslustige, sondern ein Bekenntnis der Teilnehmer zu unserem Himmelvater, dessen Allmacht und Segen wir unser Leben und unseren Lebensunterhalt verdanken.

Bezirksbauernntag

Nachmittags empfing ein Platzkonzert der Musikkapelle Allhartsberg im Schillerpark die Festgäste. Unter ihnen die Nationalräte Mayrhofer und Eichinger, LA. Bachinger, LKR. Wührer, Bürgermeister Kohout mit Vertretern der Stadt und die Bürgermeister zahlreicher Gemeinden des Bezirkes. Im geordneten Zug gingen die Festteilnehmer durch die Untere Stadt über den Freisingenberg auf den Oberen Stadtplatz, wo die

Fahnenweihe

der Bezirksfahnen des Bauernbundes und des Ländl. Fortbildungswerkes von Seiner Gnaden Prälat Dr. Landlinger vorgenommen wurde. Die Patin der Bauernbundfahne ist Maria Kerschbaumer, Fraunwies, die Patin des Ländl. Fortbildungswerkes ist Elfriede Schneider, die Gattin des Gründungsobmannes des LFW., Verwalter Hans Schneider, Hollenstein. Ein schönes Bild boten die bunten Fahnen am Festplatz in der Herbstsonne. Die Fahne des Bauernbundes ist ein heimisches Kunstwerk, das nach dem Entwurf und unter Anleitung von Prof. Reinhold Klaus von Frau Stangl in mühsamer Kleinarbeit gestickt wurde. Der heilige Georg als Kämpfer für das Gute, im Hintergrund die Wahrzeichen Waidhofens bilden eine Seite, während auf der anderen Seite die Wallfahrtskirche vom Sonntagberg weithin leuchtet.

In seiner Ansprache nahm Sr. Gnaden Prälat Dr. Landlinger zu aktuellen Fragen der Kirche und der Landbevölkerung Stellung und erläuterte die Forderungen, die die Kirche als Ziel für ein modernes Dorf stellt

und führte unter anderem aus: „Grundlage jeglicher Zukunft des Volkes ist eine gesunde Familie. Wer soll im Alter für uns sorgen, wenn keine Kinder da sind? Wien hat mehr Hunde als Kinder. Aus der Stadt kann sich der Bauer daher keine Hilfskräfte erwarten. Die Kinderbeihilfe, die leider noch sehr kärglich ist, ist kein Almosen, sondern ein gutes Recht, denn die Kinder sind die Zukunft eines Volkes und die Stütze für das Alter. Es darf der Mensch nicht zum Sklaven der Maschine werden, sondern die Maschine muß dem Menschen dienen. Es muß der Städter Verständnis aufbringen für die Sorgen und Nöte der Bauernschaft und muß auch die Arbeit des Bauern entsprechend anerkennen und bezahlen. Andererseits anerkennt ja auch der Bauer die Forderungen der Arbeiter nach einem höheren Lebensstandard. Voraussetzung für eine gedeihliche Zukunft ist jedoch der Glaube und ein Bekennen zu dem, was man für gut und richtig findet, nicht nur mit dem Mund, sondern auch durch die konsequente Tat.“

Die kirchliche Feier wurde mit gemeinsamen gesungenen Liedern eingeleitet und geschlossen. Der Männergesangverein Waidhofen a. d. Ybbs, der ursprünglich seine Mitwirkung zugesagt hatte und daher auf den Plakaten und in der Zeitung angekündigt wurde, hat in letzter Minute zurückgezogen und an der Veranstaltung nicht teilgenommen. Chordirektor Steger sei für seine Mitwirkung am Harmonium bestens gedankt.

Die anschließende Festkundgebung wurde mit einer Festfanfare und dem Einzug der Fahnen eingeleitet. Fahnenträger der Bauernbundfahne Franz Raidl, Wendlehen, und seine Begleiter Josef Rettensteiner, Schilcher, und Ökonometriat Friedrich Gauß und der Fahnenträger des Fortbildungswerkes Berthold Baumann, St. Georgen am Reith mit Anton Hinterleitner aus Allhartsberg und Franz Teufel, Kleinofenberg, Opponitz, nahmen am Podium Aufstellung. Bürgermeister Franz Kohout begrüßte die Kundgebung und stellte fest, daß es am Stadtturm festgehalten ist, daß schon einmal Bürger, Schmiede und Bauern vereint Großes geleistet und den Feind von der Stadt abgehalten haben. Nunmehr ist unsere Heimat wieder frei geworden, was wieder dem Zusammenwirken aller Stände und Bevölkerungskreise zu verdanken ist. Bezirksbauernratsobmann LKR. Ignaz Wührer eröffnete die Kundgebung. Die saubere Maria Aigner sprach einen schönen Fahnengruß und heftete einen kleinen Blumenkranz, den ihr zwei Kinder reichten, auf die Spitzen der neu geweihten Fahnen. Anschließend sprach NR. Ök.R. Franz Mayrhofer zur

Ehrung langjähriger Bauernbundfunktionäre

Er gedachte der verstorbenen Bauernbundmitglieder und der Leistungen der alten Funktionäre und appellierte an die Jugend,

das politische Erbe der älteren Bauernbundfunktionäre zu übernehmen und in deren Geist für den bäuerlichen Berufsstand, für Volk und Heimat zu wirken. Anschließend sprach Bezirksbauernratsobmann-Stellvertreter Johann Winkelmayr, Niederhochkogel, Konradshaus, namens der jüngeren Generation. Daraufhin wurde die Bauernbundfahne von den Altfunktionären an die jungen Funktionäre Josef Winkelmayr (Mitterlug), Josef Köbl (Schilcher) und Leopold Rumpel (Großmaierhof) übergeben. Nach einem Lied der Singgruppe Allhartsberg des Ländlichen Fortbildungswerkes unter Leitung von Frau Dir. Edith Gabner überreichte NR. Ök.R. Karl Eichinger an die Bauernbundmitglieder, welche 25 Jahre und länger als Funktionäre tätig waren, Ehrenurkunden. Nach der Festrede von NR. Eichinger wurde mit der Bundeshymne die Kundgebung geschlossen.

Ehrenurkunden erhielten: Aus Allhartsberg: Johann Bruckschwaiger, Johann Hofer (Wiembauer), Franz Kappl, Altbürgermeister Johann Resch, Stefan Twertek (Zechmeister). Aus Niederhausleiten: Anton Memelauer. Aus Sonntagberg: Leopold Besendorfer (Kogl), Franz Helferstorfer (Wagenreith), Sebastian Hinterholzer (Stölln), Leopold Sonnleitner (Großleiten), Frz. Zehetner (Großbrandstatt). Aus St. Leonhard am Wald: Friedrich Heigl, Anton Kornthauer (Krenbichl), Johann Langsenlehner (Schadenhub). Aus Windhag: Johann Aichinger (Schlagl), Franz Raidl Wendlehen, Stefan Stockinger (Kleinfuchsbichl). Aus St. Georgen i. d. Kl.: Konrad Bleiner (Alraunlehen), Ludwig Dieminger (Rettenbichl), Josef Reifberger (Grossenlehen), Franz Resch (Grassach). Aus Konradshaus: Johann Desch (Öd), Leopold Grill (Edlein), Roman Hochstrasser (Rain), Josef Losbichler, Johann Maderthaler (Niederhochkogel). Aus Waidhofen: Karl Blaimauer (Kälberreith), Johann Haberfellner (Kerschbaum), Ferdinand Wechselauer (Untermühlner). Aus Zell-Ärzb.: Josef Rettensteiner (Schilcher). Aus Schwarzenberg: Johann Fuchsluger, Leopold Luger, Peter Heigl (Ruderlehen), Wilhelm Bramauer (Urnach). Aus Ybbsitz: Engelbert Heigl, Michael Teufel, Florian Hönikl (Kleinhasselstein). Aus Haselgraben: Florian Fuchsluger. Aus Proling: Stefan Haider, Ludwig Roseneder (Oberkranz), Johann Teufel (Mitterlehen). Aus Opponitz: Johann Blaimauer, August Käfer, Leopold Kronsteiner, Bürgermeister Stefan Lueger. Aus Hollenstein: Ök.Rat Friedrich Gauß, Sebald Hirner (Unterkirchen), Anton Pichler (Walcherbauer) und aus Sankt Georgen a. R.: Altbürgermeister Matthäus Danner (Obereinöd).

endlich überwand, ward sein Sinn stiller geworden, er zog sich zurück vom bunten Wirbel seiner Jungmannzeit, lebte nur seinem idealen Lehramt und erkannte zugleich seine musische Berufung. Als er dann in den Ehestand trat, hatte er das Glück, eine Frau zu finden, die seinem Schaffen ein verständiges, liebevolles Interesse entgegenbrachte, die Anteilnahme eines mitfühlenden Herzens, das jeder Schaffende nötig hat und besonders der Künstler, wenn er nicht geistig und seelisch verkümmern soll. Wenn wir heute mit seinen einstigen Schülern über ihn sprechen, so hören wir aus ihren Worten nur Liebes sprechen und innigen Dank. Humor ist eines der wichtigsten Rüstzeuge des guten Lehrers, und Humor würzte alle seine Lehrstunden. Er brachte seinen Schülern Liebe entgegen und sie liebten ihn wieder und achten und verehren ihn heute noch. Wenn wir ihm heute an seinem achtzigsten Geburtstag unsere aufrichtigen Glückwünsche darbringen, so tun wir dies im Sinne aller seiner Schüler und alten Freunde. Unser sehlichster Wunsch ist es, daß bald sein Kunstwerk Anerkennung finden möge und weiteren Kreisen zu Gehör gebracht werde.

Hohes Alter. Dieser Tage feierte Frau Cäcilia Dom, Witwe nach dem städt. Oberförster Rudolf Dom, ihren 89. Geburtstag. Wenn auch die Hochbetagte sich wegen eines Knochenbruches nicht so bewegen kann wie sie wollte, so ist sie umso frischer und geistig lebendig und alle Ereignisse der Stadt finden bei ihr lebhaftes Interesse. Wir wünschen Frau Dom noch recht viele Jahre in einem gesegneten Lebensabend!

Todesfälle. Am 19. ds. starb Alfred P. u. m. Warmwalzer, Sonntagberg, Nelling 35, im Alter von 23 Jahren. Am 22. ds. Franz Patz, Schmied, Sonntagberg, Baichberg 32, im Alter von 62 Jahren. Am 24. ds. Agnes Siemetzberger, Rentnerin, Waidhofen, Unterer Stadtplatz 23, im Alter von 60 Jahren. R. I. P.

Ärztlicher Sonntagsdienst. Sonntag den 2. Oktober: Dr. Fritz Altneder.

Feuerwehr-Sonntagsdienst am Sonntag den 2. Oktober: Franz Weis und Ludwig Schölp.

Stadtfirewehr-Hauptübung. Am Samstag den 1. ds. um 18.15 Uhr findet die letzte Hauptübung statt. Treffpunkt: Feuerwehrdepot.

Theater. Am Samstag den 8. Oktober um 8 Uhr abends und am Sonntag den 9. Oktober um 3 Uhr nachmittags und

8 Uhr abends bringt die Waidhofner Volksbühne im Inführsaal die lustige Dorfkomödie in drei Akten „Der lachende Erbe“ von Max Ferner und Wilhelm Köhler unter der Spielleitung Fritz Haselsteiners zur Aufführung. Bewährte Kräfte, wie Betty Huber, Rely Stöffl, Friedl Partsch, Grete Glatzer, Franz Atschreiter, Rudolf Seisenbacher, Stefan Angerer, Fritz Haselsteiner und Fritz Kropf sind am Werk, die Lachlustigen drei Stunden bestens zu unterhalten. Wiederholungen des Stückes finden wegen auswärtiger Gastspielverpflichtungen nicht statt. Vorverkaufskarten sind bereits ab Samstag den 1. Oktober in der Papierhandlung Kappus-Ellinger erhältlich.

Waidhofen rüstet zum Bergturnfest. Bergturnfeste vereinigen seit langem einmal jährlich die sportlich interessierten Teile aller Bevölkerungsschichten und jeden Alters zu frohem Wettkampf. Es sei dabei nur an das Bergturnfest auf dem Jauerling erinnert, das für die weitere Umgebung, ja für ganz Niederösterreich bereits zu einem Begriff geworden ist. Die Union Waidhofen a. d. Ybbs hat sich nun erstmalig entschlossen, am Sonntag den 2. Oktober, beginnend um 9 Uhr vormittags, ebenfalls ein Bergturnfest durchzuführen, welches durch seinen Mannschaftsdreikampf einen besonders volkstümlichen und dem Ybbstal eigenen Charakter erhalten wird. Außer diesem originellen Mannschaftsdreikampf, der den Höhepunkt des Festes bilden soll und aus einem Staffellauf, Steinstoß und als letztem Bewerb, dem Tauziehen der besten Mannschaften besteht, gelangt ein volkstümlicher Einzeldreikampf in allen Altersklassen zur Austragung. Er besteht aus Weitsprung, Lauf und Kugelstoß und es kann daran jeder teilnehmen, der sein Nenngeld von 2 Schilling vor Wettkampfbeginn (9 Uhr) beim Kampfgericht am Krautberg erlegt und damit die Teilnahmeberechtigung erwirbt. Der Wettkampf findet bei jeder Witterung statt. Wir hoffen, daß dieses Bergturnfest der alten Eisenstadt sich desselben Zuspruches der Bevölkerung erfreuen wird wie das bereits erwähnte und seit Jahrzehnten durchgeführte Fest am Jauerling und ähnliche. Dabei erwartet die Union Waidhofen nicht nur die Teilnahme zahlreicher Wettkämpfer aus den Sportvereinen, die im Rahmen derselben bereits offiziell eingeladen wurden, sondern es ist vor allem auch die gesamte Bevölkerung herzlich eingeladen, am Dreikampf aktiv teilzunehmen oder zumindest durch ihr Erscheinen und ihren Beifall dem Fest einen würdigen Rahmen zu geben.

Professor Robert Heger dirigierte. Das letzte Tonkünstlerkonzert am 21. ds. unter Leitung des Gastdirigenten Professor Robert Heger stand im Zeichen Beethovens. Zuerst erklang die Egmont-Ouverture, eine Tonschöpfung, die das Auditorium restlos in seinen Bann zu zwingen vermag. Heger ging hier, gestützt auf einen homogenen Klangkörper, ganz auf szenische Wirkung aus, zeichnete packend die gegen den schweren Sarrabandenrhythmus aufmurrenden Niederländer und ließ schließlich sieghaft das Ende der Fremdherrschaft anbrechen. Elfriede Bachner war die Solistin des Violinkonzertes in D-dur, eines der schönsten klassischen Konzerte. Die Interpretation war voll makelloser Schönheit, die über keine Note flüchtig hinwegging, der Ton sauber und empfindungsreich und eng verwachsen mit dem Kollektiv des Orchesters. Heger dirigierte vornehm zurückhaltend während der Soli, ließ aber in den orchestralen Partien die gestaute Energie machtvoll hervorbrechen. Den guten Gesamteindruck wußte das interessierte Publikum voll zu schätzen. Die Wiedergabe der 7. Symphonie in vier Sätzen, die Heger auswendig leitete, brachte den Abschluß des Konzertes. Die Grundtendenz dieses Werkes zeigt Fröhlichkeit, Heiterkeit und wilde Turbulenz, besonders im 1., 3. und 4. Satz. Der 2. Satz steht stimmungsmäßig in gewaltigem Kontrast zu den anderen, ist langsamer im Tempo, wuchtig und eindrucksvoll. Heger war hier Dirigent von Format, er machte große Musik in klassischem Sinn. Es war ein Konzert, dessen man sich noch lange erinnert. Das Publikum applaudierte begeistert. R. P.

Österr.-Sowjetische Gesellschaft — Vortrag. Am Samstag den 1. Oktober findet am Gasthaus Aschenbrenner ein Vortrag der Österreichisch-Sowjetischen Gesellschaft statt über „Das Neueste aus der Sowjetunion“. Es spricht Zentralsekretär Dr. Martin Grünberg aus Wien. Anschließend wird der herrliche sowjetische Farbfilm „Das Reifezeugnis“ gezeigt. Nachmittags wird um 15 Uhr für Kinder der schöne Nordfilm „Im Eis der Arktis“ gezeigt. Regiebeitrag 1 S.

Österr. Alpenverein. Sonntag den 2. Oktober Ötscher. Autobusfahrt nach Lackenhof, 5 Uhr früh ab Unterer Stadtplatz. Fahrpreis 24 Schilling, etliche Karten noch bei H. Bohatschek. — Freitag den 7. Oktober Monatsabend bei Aschauer. Beginn 20 Uhr.

Kriegsopferverband — Weinlesefest. Die Ortsgruppe des Kriegsopferverbandes veranstaltet auch heuer wieder ein Wein-

Wegen Platzmangel mußten einige Ortsnachrichten zurückgestellt werden.

Der



Taschen-Fahrplan ist erschienen!

Für Bahn- und Postkraftwagenfahrten ist er der geeignetste — weil handlichste (Format 8,5×12 cm). Er enthält alle Linien unseres Heimatgebietes ungekürzt und ist in allen Buch- und Papierhandlungen sowie Tabaktrafiken und Zeitungsverschleißstellen um den Preis von 2 Schilling erhältlich.

lesefest, verbunden mit einem Winzerzug durch die Stadt und anschließender Tanzunterhaltung im Gasthof Fuchsbauer am 8. Oktober um 8 Uhr abends. Sehr schöne Dekoration, gute Musik unter Leitung des Kapellmeisters Lindner (Stadtkapelle) sorgen für angenehme und zufriedenstellende Unterhaltung. Nachdem diese Veranstaltung als Wohltätigkeitsveranstaltung für bedürftige Kriegsbeschädigte, Witwen und Waisen gedacht ist, ersuchen wir schon jetzt um guten Besuch sowie Teilnahme beim Winzerfestzug, welcher nur bei schönem Wetter abgehalten werden kann und durch Spenden hierzu sowie um Besorgung der Vorverkaufskarten.

Sängerrunde Säge und Kistenfabrik — Weinlesefest. Das traditionelle Weinlesefest findet am Samstag den 1. Oktober im Gasthaus Salcher „zur Henne“ statt.

Gebirgstrachtenverein — Todesfall. Am 24. ds. verschied nach kurzem, schwerem Leiden Frau Agnes Siemetzberger im 62. Lebensjahre. Sie war Ehrenmitglied des Vereines und hat sich durch ihre 23jährige Tätigkeit als Dirndlmutter sehr verdient gemacht. Der Trachtenverein hat an ihr eine Idealistin verloren. Auf ihren letzten Weg gaben ihr der Ybbstaler Trachtenverein und eine Abordnung aus Steyr das letzte Geleit. Kamerad Lewisch dankte ihr am offenen Grabe in herzlichen Worten für ihre Vereinsarbeit und Vereinstreue und überbrachte ihr ein letztes „Frisch auf!“ in Form eines schönen Kranzes. Frau Siemetzberger wird in der Trachtenbewegung niemals vergessen werden.

Die Soldaten kamen nicht. Amtliche Meldungen kündeten für 22. ds. vormittags die Durchfahrt einer Kolonne der prov. Grenzschutzabteilung Nr. 1 mit 100 motorisierten Fahrzeugen in unserer Stadt an. Wir machten in einer Sonderausgabe die Bevölkerung auf diese Tatsache aufmerksam. Die Ankunft eines größeren Teiles unseres neuen Bundesheeres zum erstmalig in unserer Stadt ist immerhin ein Ereignis von größerer Bedeutung, besonders für die Bevölkerung, die die fremde Besatzung durch viele Jahre ertragen mußte. Es wäre dies daher Grund genug gewesen, die jungen Söhne unseres Landes lebhaft und aus Freude über die wiedergewonnene Freiheit herzlich zu begrüßen. Es ist anders gekommen! Aus uns verständlichen Gründen, über die wir weiter nicht rech-

Damenmäntel

ten wollen, nahm die angesagte Abteilung einen anderen Weg. Noch wenige Stunden vorher war dies den amtlichen Stellen nicht bekanntgegeben worden bzw. wurde die Öffentlichkeit nicht verständigt. Wir bringen an anderer Stelle über das unterbliebene Kommen der Soldaten einen satirischen Bericht.

Vom kommenden Winterfahrplan. Am Sonntag den 2. Oktober tritt auf allen Linien der Österr. Bundesbahnen der Winterfahrplan in Kraft, der bis 2. Juni 1956 Geltung behält. Nach demselben verkehren auf den Waidhofen berührenden Linien die gleichen Züge wie im vorigen Winter; die im Sommer neu eingeführten Züge Personenzug 2427, Amstetten ab 11.15, Waidhofen an 12.00, und Personenzug 2426, Waidhofen ab 16.00, Amstetten an 16.52, entfallen wegen geringer Frequenz. Im einzelnen ist folgendes zu bemerken: Der Eilzug 613, bisher Wien-West ab 7.15, wird dort schon um 6.55 abgehen, in Ulmerfeld und Hilm-Kematen Aufenthalt haben und in Waidhofen um 9.28 eintreffen. In Selztal wird dieser Zug mit dem von Graz kommenden D-Zug 213 zusammengelegt und die bisherigen Aufenthalte auch weiterhin nehmen. Der Gegenzug Eilzug 612 wird ungefähr in der gleichen Lage bleiben wie bisher. Bei beiden Zügen wird ein neuer Aufenthalt in Gafelnz eingeführt. Der Frühpersonenzug 2409 wird nun täglich von Waidhofen um 4.47 abgehen und in

In den Tagen vom 23. bis 26. ds. feierte die Kirche und mit ihr verbunden das Kloster zu Gleiß in würdiger und feierlicher Weise ihr 50jähriges Bestandesjubiläum. Am 10. Juni 1955 jährte sich zum 60. Mal der Tag, an dem die ersten Schwestern in Gleiß einzogen und am 27. Juli waren genau 50 Jahre seit der Einweihung unserer schönen Herz-Jesu-Kirche vergangen. Verschiedene Gründe machten es notwendig, die Gedenkfeier auf den September zu verlegen. Als Kirche und Kloster Gleiß gegründet wurden, gehörte das ganze Gebiet zur Pfarre Sonntagberg, Die Bewohner des Tales mußten, um ihre Christenpflicht zu erfüllen, entweder nach Allhartsberg und oder auf den Sonntagberg zur Kirche gehen. Der damalige Pfarrer vom Sonntagberg, P. Pius Strasser, sann auf Abhilfe. In Waidhofen, wo schon seit 1887 Schwestern tätig waren, lernte er das segensreiche Wirken der „Töchter des göttlichen Heilandes“ kennen. Solche Schwestern wollte er auch in seine Pfarre berufen und ihnen die Kinder anvertrauen. Neben dem Kloster sollte auch bald eine Kirche entstehen. Das Stift Seitenstetten kaufte zu diesem Zweck die Herrschaft Gleiß vom Fürsten Orsini-Rosenberg und verkaufte Teile davon an das Mutterhaus der „Töchter des göttlichen Heilandes“ in Wien. Am 16. Juni 1895 kamen die ersten drei Schwestern nach Gleiß. Der Anfang war sehr schwer, es fehlte an allem.

Am 30. Juni 1895 gründete P. Pius den Blasius-Kirchenbauverein. So ist vom Anfang an die Geschichte der Kirche mit jener des Klosters eng miteinander verbunden. Als bald brachten die Bewohner den Schwestern ihre Kleinkinder zur Betreuung. Am 13. Oktober wurde schon ein eigener Kindergarten eingeweiht. Schon reifte der Plan zur Gründung einer Mädchen-Klosterschule.

Im Jahre 1898 konnte bereits eine Mädchenklasse mit 53 Schülerinnen eröffnet werden. Die Schule entwickelte sich weiter und im Jahre 1903 erstand unter der Leitung des Architekten Stätterbauer aus Wien das neue und schöne zweistöckige Schulgebäude.

fen um 9.28 eintreffen. In Selztal wird dieser Zug mit dem von Graz kommenden D-Zug 213 zusammengelegt und die bisherigen Aufenthalte auch weiterhin nehmen. Der Gegenzug Eilzug 612 wird ungefähr in der gleichen Lage bleiben wie bisher. Bei beiden Zügen wird ein neuer Aufenthalt in Gafelnz eingeführt. Der Frühpersonenzug 2409 wird nun täglich von Waidhofen um 4.47 abgehen und in

Kindermäntel

Kleinreifling Anschluß an den Personenzug 5412, Steyr an 7.26, finden. Der Personenzug 2435, Amstetten ab 12.22, wird wie im Vorjahr nur bis Weyer verkehren (nur an Schultagen fährt ein An-



schlußzug von und nach Kleinreifling), dort gleich umkehren und von Waidhofen um 14.23 abgehen; hier nimmt er den Anschluß aus dem Ybbstal, Kienberg ab 11.00, Lunz ab 11.58, Waidhofen an 14.18, auf und hat in Amstetten gleich

50-Jahr-Bestand-Feier von Schule und Kirche in Gleiß

Der hochwürdigste Stiftsabt von Seitenstetten konnte bereits am 26. Juni 1904 das neue Schulhaus einweihen. Am gleichen Tag wurde auch der Grundstein zur neuen Herz-Jesu-Kirche in Gleiß gelegt. Die Vorgängerin unserer schönen Herz-Jesu-Klosterkirche war die kleine St. Blasius-Kapelle. Die Pläne für die neue Kirche entwarf der damalige Prior des Stiftes Melk, P. Benedikt Hager. Bearbeitet und ausgeführt wurden die Pläne vom Erbauer des neuen Schulhauses, dem Architekten Stätterbauer. Der Rohbau war schon Ende September 1904 unter Dach. Seelsorger in Gleiß war in dieser Zeit P. Bonifaz, der jetzige Superior von Sonntagberg. Im Sommer 1905 war auch die Innenaussstattung im großen und ganzen fertig. Die Bevölkerung unterstützte den Bau durch Spenden und unentgeltliche Bereitstellung von Fuhrwerk und Handlangern. Der 27. Juli 1905 brachte die Krönung des gemein-



Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 23

samen Werkes in der feierlichen Einweihung der Kirche durch den hochw. Bischof Doktor Johannes Rößler. Gleiß hat in seiner Geschichte kaum je ein Fest gefeiert, das so viele Menschen mit tiefer Freude und Anteilnahme erfüllte. Im Juli 1910 wurde die Orgel aufgestellt und eingeweiht. In den 10 Jahren von 1895 bis 1905 wurde ganz Großes geleistet. Kloster und Kirche standen in der verhältnismäßig kurzen Zeit so wie wir sie heute kennen. Die Schule war vierklassig. 1908 wurde auch eine Haushaltungsschule errichtet, die 1912 bereits 52 Zöglinge zählte, darunter 12 Russinnen. Der erste Weltkrieg

einen Personenzugsanschluß nach Wien. Der letzte Zug, Personenzug 2456, wird von Selztal um 17.40 abgehen dort Anschluß von D-Zug 212 von Innsbruck-Bischofshofen haben, in Waidhofen um 20.25, in Amstetten um 21.06 eintreffen und dort noch Anschluß an den D-Zug 220, Wien an 22.50, finden. Sehr wichtig ist auch, daß der letzte Zug, Personenzug 2437, von Amstetten erst um 22.55 abgeht und dort Anschluß vom D-Zug 235, Wien ab 21.00, findet. Personenzug 2422, bisher Waidhofen ab 9.46, wird von hier

Herbstkostüme

erst um 10.00 abgehen, aber in Amstetten den bisherigen Anschluß an Eilzug 744, Wien an 12.37, finden. — Auf der Ybbstalbahn verkehren die gleichen Züge und ungefähr in der gleichen Lage wie bisher, doch wird darauf hingewiesen, daß die Vormittagszüge nach Lunz und Ybbsitz um 10.13 und 10.02 nach Ankunft des Personenzuges 2422 aus Selztal von hier abgehen. Alles Übrige ist aus den Fahrplänen zu ersehen.

Zell a. d. Ybbs

Schlußübung der Freiw. Feuerwehr. Die Schlußübung der Freiw. Feuerwehr Zell a. d. Ybbs findet am Samstag den 1. Oktober statt. Abfahrt vom Zeughaus um 19 Uhr. Alle aktiven Mitglieder haben

brachte der Kirche durch die Ablieferung der größten Glocke im Jahre 1917 einen schmerzlichen Verlust. 1917 fand in Gleiß die erste Fronleichnamsprozession statt, an der sich 2000 Menschen beteiligten. 1927 starb P. Pius Straßer in Seitenstetten, der eigentliche Begründer von Gleiß. Auch der zweite Weltkrieg forderte vor allem vom Kloster schwerste Opfer. Die Schule wurde den Schwestern genommen, weltliche Lehrkräfte zogen ein, nur ein paar Schwestern konnten bleiben. Nach dem Zusammenbruch kehrten die Schwestern wieder nach Gleiß zurück. Heute lehren sie wieder an der Volks- und Hauptschule und erfüllen somit eine schöne Aufgabe. Einen großen Tag erlebte Gleiß am 29. März des vorigen Jahres, als bei großer Beteiligung der Bevölkerung die drei neuen Glocken für die Klosterkirche auf dem Turm hochgezogen wurden. Anlässlich des diesjährigen Jubelfestes fanden in der festlich geschmückten Herz-Jesu-Kirche folgende kirchliche Feierlichkeiten statt: Das Triduum hielt Hochschulprofessor Dr. P. Anton Pechacker aus Innsbruck, ein China-Missionär, gebürtig aus Göstling, Sonntag um 9 Uhr war Einzug des Abtes von Seitenstetten Dr. Theodor Springer zum Pontifikalamt. Den Zug eröffneten die ehrw. Schwestern mit der Generaloberin Sr. Salvatora aus Wien, dann die große Schar der Ministranten beider Kirchen, die große Assistenz mit dem Abt. Die Festpredigt hielt P. Superior Bonifaz. Die Chöre von Gleiß und Kematen sangen unter der Leitung von P. Udiskalk: Asperges von Wösendorfer, Veni sancta von Vogler, Jubiläumsmesse von Josef Gruber, Graduale von J. Mayrhofer, Offertorium von Goller, Ave verum von Mozart. Zu dem Pontifikalamt erschienen außer den zahlreichen Gläubigen die Gemeindevertretung mit Bürgermeister Bruckner, Hauptschuldirektor Josef Ott sowie der Kirchenrat mit seinem Obmann Franz Raab. Die schlichte und schöne Jubiläumsfeier wird in den Herzen der Gläubigen noch länger in Erinnerung bleiben. A. K.

pünktlich zu erscheinen. — Das diesjährige Weinlesefest der Zeller Feuerwehr findet am Samstag den 15. Oktober im Gasthof Nagl statt. Die Vorbereitungen dazu sind im vollen Gang und das Komitee wird bemüht sein, den geehrten Besuchern so wie immer einen gemütlichen Abend zu bereiten.

St. Georgen i. d. Klaus

Todesfall. Am 9. ds. ist die Private Maria Auer, Mitglied des 3. Ordens, nach längerem Leiden im 81. Lebensjahre gestorben. Sie ruhe sanft in Gottes Frieden!

im MODENHAUS
SCHEDIWOY
am Kirchenplatz 5440

Sonntagberg

SPÖ. — Todesfall. Samstag den 24. ds. fand auf dem Friedhof in Gleiß das Begräbnis des Rentners Gen. Franz Patz unter Teilnahme zahlreicher Trauergäste, einer Abordnung der sozialistischen Jugend, der Kinderfreunde, der Gemeindevertretung, der Konsumgenossenschaft, des Rentnerverbandes und von früheren Arbeitskollegen statt. Patz war bei der Firma Gebr. Böhler in Böhlerwerk als

Die neuen Soldaten kommen

Eine unglaubliche, fast wahre Historie
von Edi Freunthaller

Die Kunde davon erreichte die Stadt in den Vormittagsstunden des 22. September und lief wie der Wind von Haus zu Haus, von Mund zu Mund. Jedes rief dem anderen zu: „Die Soldaten kommen!“ Die Neugier und freudige Erwartung, unsere neugeborene Wehrmacht sehen zu können, war in allen Gesichtern, ob jung oder alt zu lesen und die Extraausgabe des „Boten von der Ybbs“ steigerte die Neugier noch mehr. Man begann umgehend Vorkehrungen zu treffen für einen festlichen Empfang. Aus den Giebelnfenstern fuhren im Nu die Fahnen und begannen zu flattern, was ja ihre Aufgabe ist, und sie wachelten feierlicher als sonst. Selbst der Himmel war so sauber gewaschen und von Engmalern unter Anführung Tizians frisch mit Azur gefärbelt und die Sonne gar mit echten Goldflinslerln ausstaffiert worden.

Allerdings war nur eine technische Rast von 10 Minuten vorgesehen, doch jedermann legte sich die Technik der Rast nach seiner Weise aus, weil niemand genau wußte, was eine technische Rast eigentlich bedeutet. Die Nahrungsmittel-erzeuger bezogen diese Technik auf den Magen und Verdauungsapparat der jungen Landesverteidiger. Also eilten die Fleischer zur Arbeit, die Säue quiekten und röchelten, das Blut rann in Strömen, die Gesellen spülten und wühlten und mengten und mischten und stopften und wischten und erzeugten die Würstel am laufenden Band. Die Bäcker ächzten daher mit den Mehlsäcken schwer und kneteten tüchtig und wogen es richtig und

hoben und schoben und feuerten, daß der Backofen wie die Hölle erglühte und als der festliche Morgen im Osten rosig erblühte, waren Weckerl und Semmeln, Salzstangel und Laibe in Hülle und Fülle fertig und dufteten lieblich aus den Läden heraus. Kurz, es ging zu wie einst vordem, als die Heintzelmännchen zu Köln, der Stadt am Rhein, noch geheimnisvoll werkten. Was da ein Soldat war, weiß ja, daß dieser Wehrstand stets Hunger hat und auf leibliche Atzung erpicht ist. Aber er hat auch Durst, darum rollten die Wirte im Schweiß ihres Angesichts die vollen Fässer aus der kühlen Tiefe des Kellers und bereiteten sich sorgsam vor, dem Ansturm des Durstes ausreichend begegnen zu können. Ja, wohl, sie würden die Technik der Rast in schäumender und feurigflüssiger Art beherrschen. Die Ateliers der Friseure waren so überfüllt von reizenden Frauen und Mädchen, daß die Meister der Verschönerungskunst sich von auswärts Hilfskräfte verschreiben mußten. Ist ja klar, wenn Soldaten einrücken, wollen die Weiblein hübsch sein. Es könnte doch sein, daß ein fiescher Leutnant sein Herz verliert. Ein Feldwebel oder gar ein Korporal wäre auch nicht zu verachten. Es war immer so und wird immer sein, daß ein weibliches Auge für uniformierte Männchen viel übrig hat. Höchst interessiert waren natürlich jene Jünglinge, die bald in Betracht kommen, wenn der Ruf an sie ertönt, dem Vaterlande zu dienen als Waffenträger. Sie konnten die Stunde 8 Uhr 35 des 22. September kaum erwarten und standen schon am frühesten Morgen in bunten Gruppen auf dem Freisingerberg, alle Möglichkeiten der Uniformierung und Ausrüstung der neuen Wehrmacht eifrig diskutierend. Selbst die alten Veteranen und die zitternden Greise erinnerten sich plötzlich an den fröh-

lichen Zwirn in den Kasernen, an die herrliche Manöverzeit, an die nahrhaften Liechen aus Köchinnenkreisen und vergaßen schnell, was ihnen einst bitterlich schmeckte. Einstige Offiziere machten erst vor dem Spiegel stramm, rückten ihre etwas unsoldatisch gewordene Figur zurecht und mimten auf der Straße etwas wie Stechschritt. Es war ja doch eine schöne Zeit, als sie mit gezogenem Säbel an der Spitze ihrer Kompagnie nach den Übungen in die Garnison einrückten, voran die Musik mit klingendem Spiel, dann die Reihen des Regiments, auf den Straßen die Massen der Zuschauer, die Fenster und Balkone besetzt von Frauen und Mädchen. Hie und da warf man einen schnellen Blick hinauf und salutierte mit dem Schwert, wenn die Flamme nach einem auslugte. Und, Herrgott, wenn einem ein feuriger Klepper beschiedener war und man vom hohen Sattel stolz und wie Siegfried kühn in die Gegend blickte, gabs was Schöneres auf der Welt? Und der Berichterstatter, der einst im ersten Weltkrieg den hohen Rang eines Titularzugsführers erklert hatte und der zu seinem Leidwesen durch seine Gefangennahme gehindert wurde, seine Karriere in schwindelnd raschem Aufstieg fortzusetzen, behte vom Fuß bis zum Kopf vor Begeisterung.

Im Rathaus war der hohe Rat der Stadt versammelt und man bereitete gemeinsam die Feste vor, die der Bürgermeister zu halten beauftragt war. Nun wird es langsam Zeit, berühmte Dichter und Denker zu Wort kommen zu lassen, denn die Nervenstränge des Volkes waren bereits aufs höchste angespannt und drohten zu zerreißen. Die Uhr zeigte 8 Uhr 34.

Schiller, der sich gut auskannte im Geschehen der Dinge, sagte: „Mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund

zu flechten.“ Und Busch, der von der Tücke des Objekts überzeugt war, rief einmal: „Manchesmal und überhaupt kommt es anders, als man glaubt.“

Die Uhr zeigte 8 Uhr 35 und die Soldaten — ja, was war es mit der soldatischen Pünktlichkeit? Im selben Augenblick, da alles gespannt gegen den westlichen Eingang zur Unteren Stadt blickte, wo die Kolonnen der tapferen Krieger einrollen sollten, im selben Augenblick erscholl von irgend woher der Ruf: „Sie kommen nicht!“ O, welcher Abgrund der Enttäuschung! Das Volk war betroffen, in seinem Leibe rebellierte das Eingeweide. Die Nahrungsmittelherzeuger dachten an Selbstmord, das Backwerk schrumpfte ein vor Gram, die Würstel krümmten sich vor Schmerz, das Bier verlor seinen Schaum und der Wein wurde noch saurer. In den Augen der reizend aufgemachten Mädchen standen Tränen.

Dann hörte man, warum die Soldaten nicht kommen konnten, beim besten Willen nicht. Die Straße von Steyr über Seitenstetten nach Waidhofen war so schlecht zu fahren. Es fahren wohl immerzu Autos und Autobusse auf derselben Route, doch für das Militär ist sie unmöglich. Man bedenke! Im Ernstfall müßte alles abgelassen werden, weil in dieser Gegend kein Krieg stattfinden kann; denn die Soldaten können auf der Seitenstettner Straße nicht fahren. Wer auch kann ihnen solches zumuten!

So war der 22. September für Waidhofen ein denkwürdiger Tag und selbst die zehn Jungen, die sich von ihrem Betrieb frei baten, um zum Zahnarzt zu gehen und dabei die Soldaten sehen zu können, werden ein andermal vor ihrem Werkmeister keine schmerzlichen Grimassen mehr schneiden wollen, um eine freie Stunde zu erlangen.

Schmied beschäftigt und kam wegen eines Unfalles auf der Straße vorzeitig in die Rente. Seit dem ersten Weltkrieg war er Mitglied der SPÖ-Lokalorganisation Sonntagberg und in den verschiedensten Funktionen tätig. Er war Mitbegründer des Arbeiter-Turn- und Sportvereines, zeitweise dessen Obmann, Mitbegründer der Kinderfreunde Ortsgruppe Sonntagberg, Ortsobmann der Konsumgenossenschaft „Eisenwurz“ und Aufsichtsratsmitglied sowie Ausschußmitglied der Mieterorganisation Sonntagberg. Alle

Organisationen waren beim Begräbnis vertreten. Am Grabe sprach der Firmenvertreter Betriebsleiter Ing. Urban, für die Belegschaft Betriebsratsobmann Noha, für die Konsumgenossenschaft Aufsichtsrat Leimer und für die SPÖ-Lokalorganisation und angeschlossenen Organisationen der Lokalobmann Gen. Hutterberger. Durch das so frühe Hinscheiden erleiden alle Organisationen wegen seiner rastlosen Tätigkeit und seinem Arbeitseifer einen schweren Verlust. Lieber Genosse Patz! Allzu früh und un-

verhofft bist du von uns geschieden. Durch deine wertvolle Mitarbeit warst du allen ein Vorbild. Für alle deine Mühe und Plage ist dir für alle Zeiten unser Dank und Gedenken gesichert. Ein letztes „Freundschaft“-Genosse Patz!
Todesfall. Am 27. ds. ist der gewesene Wirtschaftsbesitzer von Wagenöd, Alois Bognner, nach langem, schwerem Leiden im 77. Lebensjahre gestorben. R.I.P.
Kino Gleib. Samstag den 1. und Sonntag den 2. Oktober: „Tiefenland“. Mittwoch den 5. Oktober: „Die Gesetzlosen“.

Rosenau a. S.

Geburtstagsfeier. Frau Maria Fuchs, Rosenau a. S. 104, feierte am 21. ds. ihren 85. Geburtstag. Trotz ihres Alters ist die Jubilarin noch verhältnismäßig rüstig. Am Vortag hat sich bei ihr eine Abordnung der Gemeindevertretung Sonntagberg eingefunden, um die Glückwünsche der Gemeinde zu überbringen und einen Geschenkkorb zu überreichen. Möge es der Jubilarin vergönnt sein, sich noch lange der Gesundheit zu erfreuen.

Gültig ab 2. Oktober 1955

Bundesbahn-Winterfahrplan 1955/56

Wien - Amstetten - Linz - Salzburg

Station	Wien	Amstetten	Linz	Salzburg
Wien	0.00	1.00	2.00	3.00
Amstetten	0.25	1.25	2.25	3.25
Linz	0.50	1.50	2.50	3.50
Salzburg	1.15	2.15	3.15	4.15

Amstetten - Waidhofen a. d. Ybbs - Klein-Reifling - Seitztal

Station	Amstetten	Waidhofen a. d. Ybbs	Klein-Reifling	Seitztal
Amstetten	0.00	1.00	2.00	3.00
Waidhofen a. d. Ybbs	0.25	1.25	2.25	3.25
Klein-Reifling	0.50	1.50	2.50	3.50
Seitztal	1.15	2.15	3.15	4.15

Waidhofen a. d. Ybbs - Kienberg-Gaming

Station	Waidhofen a. d. Ybbs	Kienberg-Gaming
Waidhofen a. d. Ybbs	0.00	1.00
Kienberg-Gaming	0.25	1.25

Allgemeine Bemerkungen
 Fette Ziffern = Schnell- und Eilzüge
 E, TE = Eilzüge, Triebwagen-Schnellzüge
 TS = Triebwagen-Schnellzüge
 Schräge Ziffern = Der Zug verkehrt nicht täglich oder nicht während der ganzen Fahrplandauer
 * Vor der Verkehrszeit = Der Zug hält nur bei Bedarf
 Als **Festzüge** gelten nur: 1. und 6. Jänner, Ostermontag, 1. Mai, Christi Himmelfahrt, Pfingstmontag, Fronleichnam, 15. August, 1. November, 25. und 26. Dezember (die Festtage der Landesparolen gelten für den Personenerkehrer aus Werklagen)

Alle Drucksorten
 für Handel, Gewerbe, Industrie und Privatbedarf liefert rasch, sauber ausgeführt und preiswert
Druckerei Stummer, Waidhofen a. d. Ybbs

Reichhaltiger und handlicher ist unser neu herausgegebener
Taschenfahrplan
 Um 2 Schilling im Verlag und in allen Verschleißstellen des Blattes

Biberbach

Geburten. Dem Ehepaar Rupert und Franziska Simmer, Bauer, Freiägen 44, wurde ein Johann, dem Ehepaar Stefan und Maria Edermayr, Bauer, Grübl 212, ein Alfred und der Brigitte Löb, Haushalt, Oismühle 147, eine Brigitte geboren.

Heirat. Vor kurzem heirateten Alfred Haas, Hilm 23, und Anna Altmüller, Marienthal 12. Am 24. September fand die Trauung des Kaltwalzers Johann Schmutzer, Dundaching 139, mit Friederike Handsteiner statt. Allen herzlichen Glückwunsch!

Kameradschaftsball. Am 18. ds. fand im Gasthaus Kappl ein sehr gut besuchter Kameradschaftsball des Kriegsoffiziersverbandes Biberbach statt. Der Obmann Rupert Simmer konnte in seiner Begrüßungs- und Eröffnungsansprache besonders die Sängergruppen aus Konradheim, Urtal und Biberbach, den Conferencier Georg Brandhuber, Mechaniker, Seitenstetten, die Ortskapelle Biberbach und ganz besonders das älteste Mitglied des Kriegsoffiziersverbandes, Frau Maria Schoder, Maierhofhäusel 221, begrüßen, welche anlässlich ihres 80. Geburtstages im Mittelpunkt zahlreicher Gratulationen stand. Ein liebes Gedicht und ein Geschenkkorb würdigten auch äußerlich ihren 80. Geburtstag. Nun folgten zwei gutgelungene und unterhaltsame Stunden, bei denen die genannten drei Sängergruppen und zwischendurch der Conferencier ihr Bestes gaben. Ab 19 Uhr begann der Tanz, zu dem die Ortskapelle Biberbach fleißig spielte. Allerlei Belustigungen und Schabernack sorgten für die weitere Unterhaltung.

Kinderlähmungsfall. Die fünfjährige Monika Bachner, Willersdorf 95, erkrankte an Kinderlähmung und mußte ins Krankenhaus Amstetten gebracht werden.

Hilm-Kematen

Zur Brückenverbreiterung. Anlässlich der Fertigstellung der Verbreiterung der Ybbsbrücke wurden im Kaufhaus Mittmannsgruber drei größere Photos von der alten Brücke, welche vom heutigen Fabrikhof der Neusiedler Papierfabrik hinüber zum jenseitigen Ufer der Ybbs führte, sowie der 1866 neu erbauten, jetzt verbreiterten Brücke zur Schau gestellt. Die älteste Aufnahme stammt von einem Gemälde, welches am 25. September 1866 beim Bau der Brücke und anlässlich der Fertigstellung des dritten Mittelbogens von Josef Gabriel Frey aus Weyer auf Veranlassung der Bauunternehmer hergestellt wurde. Der besondere Anlaß war aber die Schließung des Bogens durch den fünfjährigen Sohn Georg des Baumeisters Stummer aus Waidhofen a. d. Ybbs. In der Darstellung ist die eingerüstete Brücke, deren zwei Joche fertiggestellt sind und der dritte Bogen geschlossen wird, sowie die Auflager des vierten Bogens zu sehen. Im Vordergrund ist die alte Brücke sichtbar, auf welcher zwei Männer in damaliger Tracht den Bau betrachten. Rechts davon ist der Postwagen Waidhofen-Amstetten, von zwei Pferden bespannt, mit dem uniformierten Postillon zu sehen, wie er die alte Brücke passiert. Beim Bau selbst sind 39 Arbeiter sichtbar und zwar 26 männliche und 6 weibliche. Zwei weitere Arbeiter sind beim feierlichen Einfügen des Schlußsteines durch den kleinen Jungen beschäftigt. Weiters sind vier Herren (wahrscheinlich Unternehmer und Baumeister) zu sehen. In der Legende wird geschildert, daß die Brücke durch den Landesingenieur Carl v. Rosner projektiert und durch die Bauunternehmer Georg Stummer, bgl. Gastwirt und Spediteur der k. u. k. priv. Kaiserin-Elisabeth-Westbahn, sowie Andreas Brandner, bgl. Baumeister, und Anton Reifberger, Bauerngutsbesitzer, unter der Leitung des Baupoliers J. Skalla in der Zeit vom April bis November erbaut worden ist. Die zweite Aufnahme zeigt wieder die alte Brücke, bei welcher aber bereits ein Joch abgetragen ist, und im Hintergrund die neue Brücke mit der ebenfalls neu erbauten Papierfabrik aus dem Jahre 1877. Das letzte Bild ist jenes aus 1882 mit der fertiggestellten neuen Brücke. Hilm war damals noch unverbaut und von freien Feldern umgeben. Neunzig Jahre hat die alte Brücke den Anforderungen entsprochen und der Unterbau ist so einwandfrei, daß die zusätzliche Belastung, welche die jetzige Verbreiterung erfordert, ruhig ihrer Tragfähigkeit anvertraut werden konnte.

St. Leonhard a. W.

Todesfall. Am 26. ds. ist der Hausbesitzer Konrad Wagner nach langem, schwerem Leiden im 81. Lebensjahre gestorben. Wagner war Mitglied des Kriegervereines, des Kirchenchores, der Freiwilligen Feuerwehr, der Musikkapelle und Raiffeisenkasse. Das Begräbnis fand am 29. ds. statt. Er ruhe in Gottes Frieden!

Ybbsitz

Eheschließung. Am 24. ds. vermählte sich der Zeugschmiedmeister Edmund Fahrngruber, Markt Nr. 10, mit Eveline Maria Hartinger aus Amstet-

ten, Dampfsägestraße Nr. 32. Besten Glückwunsch!

Todesfall. Am 22. September starb der Landwirt Peter Fuchsluger, Prochenberg Nr. 12, Besitzer der Wirtschaft Spindlehen, im 70. Lebensjahre. R. I. P.

Feuerwehr-Inspektion. Wohl eine der interessantesten Feuerwehr-Besichtigungen während meiner langjährigen Tätigkeit als Bezirksverbandsfunktionär war die Inspektion der Freiw. Feuerwehr Ybbsitz am 25. ds. Zur Begrüßung der Inspezierenden standen 60 Mann in Reih und Glied und nach kurzer Befehlsgebung seitens des Hauptmannes Franz Wagner setzte sich die Autokolonne in Marschrichtung Maria-Seesal in Bewegung. Angenommen war ein Brand im Bauerngut Jungwurzlehen des Georg Haselsteiner, in ganz beträchtlicher Höhenlage, also eine Brandbekämpfung nur mit Relaisausnutzung möglich. Rotenführer Leopold Aigner, dem die Wasserbringung von unten aus übertragen wurde, ließ die tragbare 30-PS-Motorspritze RW 80 beim Bach aufstellen und in einer 120 Meter langen B-Schlauchlinie war der bereitgestellte Bottich in knapp 5 Minuten voll. Währenddessen konnten unter Leitung des Hauptmannstellvertreters Leop. Schöghuber die beiden Motorspritzen H 50 mit 15 PS. und der „Florian“ mit 6 PS. in Angriffsstellung gebracht werden und in weiteren vier Minuten erfolgte mit drei Strahlrohren die Brandbekämpfung. Es konnte aber festgestellt werden, daß mit der doppelten Strahlrohrmöglichkeit gerechnet werden kann, was jedoch wegen Schlauchparmaßnahmen unterblieb. Das Gesamtergebnis dieser gut ausgedachten Großübung war verblüffend und bezeugte die Schlagkraft der Ybbsitzer, welche solche Arbeiten gewohnt sind, da rund um den Ort alle Bauernhöfe hochgelegen sind. Also in 9 Minuten von der Wasserstelle bis zum Bauernhaus in Seehöhe von 590 Meter zur Brandbekämpfung fertig zu sein, ist eine Sonderleistung. Diese Riesenarbeit gilt für Hauptleute, Chargen und Mannschaft als Zeugnis der vollkommenen Einsatzfähigkeit. In der nachfolgenden Kneipe in Tatzreiters Gasthof „Zur Ungermühle“ konnten die beiden Inspezierenden Franz Duda und Karl Weinzierler selbstverständlich nur volles Lob über das Gebotene aussprechen, wofür Hauptmann Franz Wagner herzlich dankte. Nach der in heiterster Stimmung verlaufenen Kneipe konnte die Beobachtung gemacht werden, daß diese tapferen Männer auch keine Arbeit scheuen. In vorbildlicher Schnelligkeit wurden sämtliche Geräte und 300 Meter Schläuche ordnungsgemäß gereinigt, so daß in kürzester Zeit die Einsatzfähigkeit wieder hergestellt war. Eine Musterfeuerwehr im vollsten Sinne des Wortes. Gut Wehr! K. W.

Opponitz

Geburt. Am 22. ds. ein Knabe Leopold der Eltern Erich Johann und Franziska Bukovsek, Fabrikarbeiter in Opponitz, Gstadt Nr. 3. Wir gratulieren!

Todesfall. Am 24. ds. starb Frau Adelheid Diwald, Ausnehmerin am Gute Hinterleiten Nr. 6, im 76. Lebensjahre. R. I. P.

Schmückung des Kriegerdenkmales. Zum vorwöchigen Bericht über die Schmückung unseres Kriegerdenkmales wurde nachträglich bekannt, daß sich hier unsere Schule in erfreulicher Weise eingeschaltet hat. Frau Lehrerin Angela Wieser und ihren braven Mädchen, die diese Schmückung schon jahrelang durchführen, gebührt unser Dank.

Großhollenstein

Personenstandaufnahme. In den nächsten Tagen gehen den Hausbesitzern die neuen Hauslisten zur Personenstandaufnahme für die Steuergrundlage 1956/57 zu. Die Hausbesitzer werden ersucht, diese mit dem Stichtag des 10. Oktober genau ausfüllen zu lassen und bis längstens 12. Oktober im Gemeindeamt abzugeben.

Lichtspiele. Samstag den 1. Oktober: „Rächer ohne Waffen“. Sonntag den 2. Oktober: „Ewiger Walzer“.

St. Georgen am Reith

Erntedankfest. Der Musikunterstützungsverein und das Ländl. Fortbildungswerk veranstalten am Sonntag den 2. Oktober ein Erntedankfest mit nachfolgendem Festprogramm: 8.30 Uhr Einzug mit Erntekrone in die Pfarrkirche, anschließend Weihe der Erntekrone und Gaben. Festgottesdienst („Deutsche Messe“), 13.30 Uhr Aufstellung zum Festzug (Bahnhof St. Georgen a. R.), Festzug vom Bahnhof nach Klein-Steg. Festrede, Festspiel der Dorfjugend „Die Schmitzerin“, 16 Uhr Tanz, verschiedene Belustigungen.

Göstling

Hochzeiten. Nachdem wir in der vorigen Nummer über so viele Hochzeiten zu berichten hatten, können wir solche Berichte heute fortsetzen. Am Samstag den 24. ds. feierte der Tischler Robert Stangl, Sohn vom Hause Bromreith in Königsberg, Hochzeit und hatte in unserer Pfarrkirche die feierliche Trauung mit Frl. Berta Johanna Humpel-

Blitzschnelle Schauma-Wäsche

ob aus dem Beutel - ob aus der Tube!

Bequemer können Sie Ihr Haar nicht waschen! Schauma wird einfach aus der Tube oder aus dem Beutel gedrückt und ins Haar massiert. So kann man sparsam dosieren, und es geht nichts verloren. Der dicke, gründlich reinigende Schauma-Schaum macht Ihr Haar locker, duftig und seidenweich. Schauma-Mild ist für jedes Haar richtig. Schauma-Blond ist die Spezialwäsche für Blonde.

Schauma-Beutel S 1,-
Schauma-Tuben S 5,25 und S 9,50
(die sparsame Familienwäsche)

Das ist Schaum!

EIN SCHWARZKOPF-ERZEUGNIS

stötter. Eine besonders festliche Hochzeit fand am Montag den 26. ds. statt. Der Fleischhauer Ernst Dobrowa, beschäftigt im väterlichen Betrieb, heiratete die hiesige Kaufmannstochter Frl. Helene Senoner. Nach einer feierlichen Auffahrt zur Kirche mit 12 geschmückten Autos erfolgte der Einzug der schönen Braut durch das Spalier der Hochzeitsgäste. Um seinen besonders verdienstvollen Obmannstellvertreter, den Brautvater Alfred Senoner, zu ehren, sang der Gesangverein zu Beginn der Trauung den gemischten Chor „Ein treues Herz“ von Flemming-Gersbach mit schönem Vortrag. Nach der Trauungsfestlichkeit hörte man von zwei musikalischen Mädchen aus der Belegschaft des Hauses Senoner, der Köchin Frl. Adele Eslatzbichler und dem kaufm. Lehrling Frl. Maridl Bachner, zu Ehren der Haus-tochter lieb und rein gesungen das alte Volkslied „Wahre Freundschaft“. Zahlreiche Glückwünsche aus nah und fern konnte das junge Brautpaar entgegennehmen. Den beiden Brautpaaren auch unsere herzlichsten Glückwünsche!

Gaffenz

Erntedankfest. Das Erntedankfest in Linz unter dem Motto „Stadt und Land — Hand in Hand“ war ein voller Erfolg im Zeichen der Bauerneinigkeit. Auch die Gaffenzler beteiligten sich stramm an dieser einmütigen Dankeskundgebung. Über hundert Bergbauern, Bäuerinnen, Klein-

häusler und Landarbeiter und Landarbeiterinnen folgten dem Rufe unseres bewährten Ortsbauernobmannes H. Hirtner und fuhren zu diesem einmaligen Fest in die Landeshauptstadt Linz.

Schafflers Wettervorhersage für Oktober

Mit möglich leichteren Störungen um den 2., 6., 9. dürfte sich das gute Herbstwetter vom Vormonatende bis zum stürmisch regnerischen 13., 14. fortsetzen. Ab ca. 16. bis 20. Wetterbesserung. Mit ca. 22. Übergang zu ungünstigerem Wetter, das bei wenig eingestreuten schönen Tagen bis zum unfreundlichen Monatsende anhält. Dieses selbst wird um den 30. bei Temperaturfall schneegemischtes Regenwetter bringen.

Bauernregeln: Auf St. Gall bleibt die Kuh im Stall. Viel Regen im Oktober, viel Wind im Dezember. Viele Nebel im Herbst deuten auf schneereiche Winter. Oktober und März gleichen sich allerwärts. — Oktoberhimmel voller Sterne hat warme Öfen gerne. — Graben die Mäuse tief in die Erden, wird ein strenger Winter werden; aber viel strenger noch, bauen die Ameisen hoch. Sitzt das Laub am Baume fest, mach dir ein warmes Winternest.

Lostage: Am 16.: Gießt St. Gallus wie ein Faß, ist der nächste Sommer naß. — Am 21.: Wie der Ursulatag anfängt, so soll der Winter beschaffen sein.

SPORT-RUNDSCHAU

Kampfgeist hatte Urlaub!

Amstetten 1b — 1. Waidhofner SC. 3:1 (2:1)

Was in St. Valentin und Amstetten bei den schweren Auswärtsspielen in überreichem Maß vorhanden war, nämlich der Kampfgeist, die Spielbegeisterung, das fehlte diesmal gegen die ASK.-Leute vollkommen. Gerade vor dem eigenen Publikum hat die Mannschaft scheinbar Angst, denn es ist doch unverständlich, daß es gegen die 1b Mannschaft nach der Pause anstatt besser, immer schlechter ging. Bei einem Stande von 1:2 darf man ein Spiel einfach nicht aufgeben, noch dazu wo diesmal die Unterstützung durch das Publikum ausgesprochen freundlich war, ja, wo die Zuschauer vor der Pause wirklich begeistert mitgingen. Trotz allem, der WSC. hätte diesmal froh sein können, mit einem Unentschieden davonzukommen, denn Amstetten war nun einmal besser! Ja, es ist eine Tatsache, daß jeder Amstettner schneller war als sein Gegenspieler, daß flach und genau kombiniert wurde, während bei den Hausherrn immer hoch gespielt wurde, so daß das ganze Zuspiel ungenau geriet und daher jede WSC.-Aktion schon im Keime erstickt werden konnte. Gewiß, die Partie wäre vielleicht anders gelaufen, wenn beim Stande von 1:0 für Waidhofen, Schlemmer anstatt den Tormann das Tor getroffen hätte, — aber im Fußball entscheiden letztlich doch nur die Treffer und sonst gar nichts. Man hatte ehrlich gesagt auch nach der 1:0-Führung kein gutes Gefühl. Strauß im Tor passierte manches Mißgeschick, aber er hielt auch wieder Bälle, die man schon im Tor gesehen hatte. Weiser und Seisenbacher agierten recht unsicher und in der Läuferreihe ließ der

Held des Spieles gegen Union, Kogler, völlig aus. Friedlbinder und Dötzl erreichten nicht ihre gewohnte Form. Im Sturm war Floh noch der Beste, aber ohne jede Unterstützung. Der Seisenbacher-Ersatz, Jauk, war leider recht schwach. Erich Dötzl ist ein Schatten von einst. Sicher will er das Beste geben, aber er spielt viel zu zaghaft. Der Ausfälle sind eben zu viele. Nach Hofmayer und Trauwetzky nun der Durchreißer L. Seisenbacher, das kann ein kleiner Verein schwer ausgleichen. Am kommenden Sonntag spielt der WSC. in St. Valentin gegen den dortigen Sportklub und wir können nur hoffen, daß es auswärts wieder besser gehen wird. Jedenfalls geht „Wickerl“ Seisenbacher an allen Ecken und Enden ab.

Recht brav schlug sich wieder die Reserve, die ihren Gegner mit 6:1 (2:1) sicher abfertigte. Tince am linken Flügel war der beste Mann, aber auch Verderber, Sonnleitner, Hütter und Krainz konnten gefallen. Buchinger war ein sicherer Schlußmann. Leider wurde Tinz angeschlagen.

Die Jugend des WSC. verlor gegen die Amstettner Jugend mit 0:4 (0:2), während die Schüler bereits am Samstag gegen die Schülermannschaft des SV. Hollenstein 7:1 (3:0) siegten, ohne aber eine besondere Leistung zu bieten.

Nun noch die Torhüter der Ersten und Reserve: Mörtemayr schoß den Treffer der Kampfmannschaft, Tince (2), Verderber (3) und Sonnleitner waren bei der Reserve erfolgreich.

Verschiedene Sportnachrichten

mußten wegen Platzmangel zurückbleiben.

Für die Bauernschaft

Kartoffelkraut. Das Kartoffelkraut von 1 ha hat 15 bis 20 dz Trockenmasse. Dies entspricht dem Nährstoffgehalt von 20 bis 30 kg Reinstickstoff, welcher in 100 bis 150 kg Nitramoncal enthalten ist. Wer also Kartoffelkraut verbrennt, vernichtet wertvolle Substanz. Neben dem Verlust von 100 bis 150 kg Stickstoffdünger geht auch noch der Wert der Bodenverbesserung durch den Humus, der aus jeder organischen Substanz gebildet werden kann, verloren. Kartoffelkräuter eignen sich zur Wiesenbedeckung und zur Kompostierung.

Nacktschnecken. Bei feuchter Witterung muß mit dem Auftreten von Nacktschnecken in den jungen Roggensaaten gerechnet werden. Am sichersten sind die Nacktschnecken durch Branntkalkstaub, und zwar in einer Nacht zweimal hintereinander gestreut, zu bekämpfen. Dieselbe Wirkung ist auch mit ungeöltem Kalkstickstoff zu erzielen. Auch sind einige brauchbare Ködermittel im Handel erhältlich.

Bergbauernkredit. Um den zehnjährigen Baukredit für Wirtschaftsbauten auf Bergbauernhöfen, zu dem Land und Bund einen Zinszuschuß gewähren, kann bis auf weiteres wieder bei der Kammer angesucht werden, da ein weiterer Betrag neuerlich zur Verfügung gestellt wurde.

Obstbauernkurs in Langenlois. Die seinerzeit angekündigte zweitägige Exkursion für Bauern an die Landeskurstätte für Obst-, Wein- und Gartenbau in Langenlois wurde nunmehr für Freitag den 21. und Samstag den 22. Oktober festgelegt. Der Fahrpreis beträgt 42 Schilling und ist bei der Anmeldung zu erlegen. Für Kost und Quartier kommt die Kammer auf. Anmeldungen bis spätestens Dienstag den 11. Oktober in der Kanzlei der Bauernkammer.

Tierzuchtextkursion. Für die Tierzuchtextkursion am 8. und 9. Oktober zur Murbodner Verbandsschau auf der Grazer Messe können noch einige Anmeldungen entgegengenommen werden.

ANZEIGENTEIL

Dank

Für die liebe Anteilnahme anlässlich des unerwarteten Heimganges meines lieben Gatten, unseres guten Vaters und Onkels, des Herrn

Alfred Pum

und für die zahlreiche Beteiligung am Begräbnis, ebenso für die schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir überallhin herzlichen Dank. Besonders danken wir Betriebsleiter Karl Müller und Betriebsrat Hans Hönikl für die tiefempfundenen Abschiedsworte am offenen Grabe und der Betriebsfeuerwehr sowie den Arbeitskollegen des Gerüstwerkes für das besondere Mitgefühl.

Böhlerwerk, im September 1955.

Leopoldine Pum, Gattin,
im Namen der Kinder und Anverwandten.

Dank

Für die liebe Anteilnahme anlässlich des unerwarteten Heimganges unserer lieben Mutter, Tochter, Großmutter, der Frau

Agnes Siemetzberger

sowie für die Kränze und die zahlreiche Beteiligung beim Begräbnis danken wir herzlich. Herrn Kaplan Wenda danken wir für die Führung des Konduktes, ferner den Trachtenvereinen und ganz besonders Herrn Paul Lewisch für den tröstenden Nachruf und seine Hilfsbereitschaft.

Waidhofen a. Y., im September 1955.

Familie Ertl
im Namen der Verwandten.

Bäckerlehrling

brav und ehrlich, wird aufgenommen. Kost und Quartier im Haus. Bäckerei Karl Mata, Zell, Burgfriedstraße 4. 5446

Jüngere ehrliche Frau

sucht Arbeit. Unter „Vielseitig“ an die Verwaltung des Blattes. 5444

Dank

Allen, die beigetragen haben, daß der Bezirksbauern- tag, verbunden mit der Weihe der beiden Bezirks- fahnen, einen so festlichen Verlauf nehmen konnte, sei auf diesem Wege herzlich gedankt. Insbesondere fühlen wir uns Sr. Gnaden Prälat Dr. Landlinger, Herrn Bürgermeister Kohout und der Stadtverwaltung für das Entgegenkommen und den beiden Fahnenpatinnen für ihre hochherzigen Spenden zu tiefstem Dank verpflichtet.

Der Bezirksbauernrat.

Waidhofen a. Y., 28. September 1955.

Damenwintermäntel

in reicher Auswahl und in allen Preislagen bei

Kaufmann

Fritz Rinner

Waidhofen a. d. Ybbs, Weyererstraße 15

Hausgehilfin

nett, über 18 Jahre, mit Koch- kenntnissen gesucht. Fritz Rinner, Kaufmann, Waidhofen, Weyer- straße. 5448

Zweibettzimmer

für berufstätige Herren zu vermie- ten. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 5455

Gesucht wird

für Arzthausalt eine tüchtige Hausgehilfin über 18 Jahre mit Kochkenntnissen und eine Ordina- tionshilfe. Adresse in der Verwal- tung des Blattes. 5443

Ihre Mühe lohnt sich...

Handgestricktes ist dauerhafter!

WOLLE in herrlichen Farben bietet Ihnen
Kaufhaus Schönhacker

Waidhofen a. d. Ybbs

Eigabeth Arden

Kostenlose Kosmetikberatung

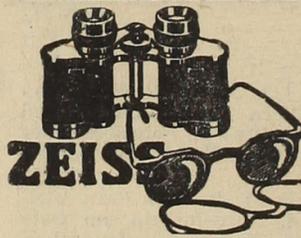
am 13. und 14. Oktober 1955

Anmeldungen in der
Fachdrogerie Schönheinz
Waidhofen a. d. Ybbs

Nützen Sie den Vorteil beim Einkauf von

Arbeitskleidung sowie Herren- und Damenmäntel

zu den billigsten Preisen im Kaufhaus und Maßschneiderei L. Painstorfer, Waid- hofen a. d. Ybbs. 5452



Fach-
Optiker
Sorgner

Waidhofen
a. d. Ybbs
Hoher Markt Nr. 3
Telephon 291

Wilddecken

sowie alle anderen Häute und Felle werden laufend zu günstigsten Preisen zur **Gerbung und Färbung** übernommen. Übernahme und Auslieferung
Gerberei Karl Holubovsky
Ybbsitz 150, oder
M. Holubovsky
5435 Waidhofen a. d. Ybbs-Zell

Kaufe Alteisen, Metalle, Maschinen, gebr. Elektromotoren zu Höchstpreisen. Einkauf von 14 bis 17 Uhr Zell a. d. Ybbs, Park- straße, gegenüber Tennisplatz. 4037

Küchenherd

weiß emailliert, 2 Backrohre, Sonnenglutplatte, sehr gut erhalten, preiswert abzugeben. Waidhofen, Plenkerstraße 8. 5436

Geschäftseröffnung

Gebe hiemit der Bevölkerung von Bruckbach und Umgebung bekannt, daß ich die

Fleischhauerei und Gastwirtschaft

in Bruckbach 49

am 1. Oktober 1955 eröffne. Bitte um das werte Vertrauen.

5450

Anton Hildner, Fleischhauer und Gastwirt

Pferde-Rennwagen

5441

mit kleiner Ladefläche, gut erhalten, billig abzugeben. Palmetz- hofer, Maschinenhaus, Aschbach.

NSU Fox

Viertakter, in bestem Zustand, zu verkaufen. Bruno Bergmann, Böh- lerwerk 72. 5447

Zu verkaufen: Zell, Vitzthumstr. 7 zwischen 14 und 19 Uhr: Moderner, tadelloser Dauerbrandofen für 200 m³ Raum, antiker, grüner, runder Empire- Kachelofen, Balkentüregarnitur für Holz- dauerbrandofen, Kacheln (hohl und ge- wölbt) für steirischen Kugelofen, bemalte Bauerntruhe (200 J. alt), eiserne Truhe (300 J. alt) mit 8 Schlössern, Biedermeier- Nähtischchen, Stehleiter, 12sprössig (Lärche), 2 Glasverandafenster (Lärche).

Inserieren bringt immer Erfolg!

Drahtseil

(Tragseil), fast neu, 12 mm stark, 560 m lang, verkäuflich. Gut Ma- rienhof, Waidhofen-Zell. 5445

Herren- Flanellhemden

5401

Kaufhaus Josefine Huber
Waidhofen a. Y., Ob. Stadtplatz 19

Für jeden den guten und preiswerten

Herbstschuh

aus dem

Schuhhaus Schreier

Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt 11

Box- u. Juchtenstiefel S 289.—, S 448.—
Damen-Schnürschuhe, holz- genagelt S 146.50
Herren-Schnürschuhe, holz- genagelt S 156.—
Herren-Arbeitschuhe mit Bergsohlen S 176.—
Kinder-Sport- und Schnür- schuhe ab S 65.—

Wir überraschen Sie mit den neuesten Herbst- und Wintermodellen. Ein unverbindlicher Besuch bei uns wird Sie davon überzeugen. Sie werden stets aufmerksam und individuell be- dient. 5451

Beachten Sie unsere Anzeigen!

Früchte

täglich frisch und preis- wert bei

FRÜCHTE-FELLNER

Waidhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt
Ruf 204 5453

FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETTFELD
Waidhofen a. d. Y., Kapuznergasse 7, Tel. 62

Freitag, 30. September, 6 und 8 Uhr
Samstag, 1. Oktober, 4, 6 und 8 Uhr

Wenn ich einmal
der liebe Herrgott wär'

Ein spritziger Filmschwank, wie ihn die breite Masse liebt. Herrliche Gebirgsaufnahmen umrahmen die entzückende Handlung. Mit H. Holt und G. Fackeldey. **Jugendfrei!**

Sonntag, 2. Oktober (bei Schlechtwetter um 2 Uhr), 4, 6 und 8 Uhr
Montag, 3. Oktober, 6 und 8 Uhr
Dienstag, 4. Oktober, 6 und 8 Uhr

Das fliegende Klassenzimmer

Ein echter Erich-Kästner-Film nach seinem Roman und eine wirkliche Freude für jung und alt. Hauptrollen: Paul Dahlke, Erich Ponto, Heliane Bei und andere. **Jugendfrei!**

Mittwoch, 5. Oktober, 6 und 8 Uhr
Donnerstag, 6. Oktober, 6 und 8 Uhr

Der letzte Sommer

Ein berühmter Roman wird Film. Buch: Ricarda Huch. Darsteller: Matthias Wiemann, Brigitte Horney, Liselotte Pulver und Hardy Krüger. Die Geschichte einer leidenschaftlichen Liebe. **Jugendfrei ab 14 Jahre!**

Jede Woche die neue Wochenschau!

Gasthaus Lackner

Hilm-Kematen

Wachauer-Stüberl
Qualitäts-Weine, Espresso
5426 Fußballtisch

Wählen Sie Bettfedern, Daunens, Inlett im Kaufhaus Schönhacker, Waidhofen a. d. Ybbs